

dort das alte Brauhaus stand. Der Eingang zu dieser Straße war sonst viel enger. Der Brühl wird jetzt noch im Volksmunde richtiger „das Brüel“ genannt. Diese Straße hat davon ihren Namen, daß die beiden Bäche, die sonst kein ausgemauertes Bett hatten, hier allerhand Lümpel und Sumpflachen bildeten. Wenn sie angeschwollen waren, brodelten (von „brodeln“ ist „Brüel“ abgeleitet), schäumten und brausten sie hier besonders. Am Rahmenberge standen ehemals, als die Tuchmacherei noch in Mittweida blühte, Tuchrahmen. Mandelgasse und Mandelberg führen ihre Namen von einer Wäschmandel (richtiger Wäschmangel), welche im Hause „grüner Baum“ stand. Der Pichberg hat seinen Namen von den Pichschuppen am Fuße des Pfarrberges. Die Mühlgasse ist nach einer ehemaligen Mühle am Pfarrberge, der „Kirchmühle“, benannt.

7. Die wichtigsten öffentlichen Gebäude und Anstalten Mittweidas.

a) Die Kirche.

(Fig. 9.)

Im SO. der Stadt steht das älteste Gebäude Mittweidas, unsere Kirche. Seit welchem Jahre sie steht, ist unbekannt; da sie aber sicher schon im Jahre 1303 gestanden hat, so kann sie leicht ein Alter von 600 Jahren haben. Dreimal hat in diesem Zeitraum Feuersbrunst unser Gotteshaus heimgesucht; aber immer wieder erhob es sich aus der Asche.

Der Thurm ist aus überaus starken Mauern aufgeführt; er würde aber die Kirche mehr zieren, wenn er noch höher wäre. Der schönste Theil vom Schiff der Kirche ist das Gewölbe über dem Altarplatze, welches ohne Pfeiler erbaut worden ist. Durch große gothische Fenster fällt hier das Sonnenlicht ein. An der südlichen Seite wird das Deckengewölbe im Schiff der Kirche von 4 Säulen, an der nördlichen von Schwibbögen getragen. Die Kanzel an der 2. Säule wird von der Bildsäule des Moses gehalten.

Von jeher ist diese Kirche die Haupt- oder Pfarrkirche unsrer Stadt gewesen, während seit 1385 noch eine Kapelle auf der Neustadt (da, wo das Quergäßchen bei einer Steintreppe sich in 2 Wege spaltet) stand.

Nach dem Brande von 1450 wurde 1473 das Gewölbe über dem jetzigen Altarplatze vollendet; der Thurm wurde erst 1516 wieder aufgebaut. Nach dem Brande von 1551 wurde derselbe bis 1563 wieder hergestellt. 1624 wurde die Kirche abermals theilweise vom Feuer zerstört. Der hintere schöne Gewölbebau scheint bei diesen Feuersbrünsten immer beschädigt worden, aber trotzdem stehen geblieben zu sein. Der Schwibbogenbau der Nordseite dürfte als der älteste Bau gelten; darauf folgt die südliche Seite mit den schmalen Fenstern und endlich als der späteste Bau das schöne Gewölbe des Altarplatzes. Die Pfarrkirche war in der vorreformatorischen Zeit „unsrer lieben Frauen“ (Mutter Maria), die Kapelle auf der Neustadt aber „allen Heiligen“ geweiht. Seit der Einführung der Reformation in Mittweida 1541 verfiel die Kapelle, die 1624 theilweise vom Feuer zerstört und dann als Schuppen benutzt wurde, bis sie endlich 1822 ganz abgetragen wurde.

An dem nördlichen Haupteingange des Kirchhofs sind 2 steinerne Köpfe eingemauert, die Kroatenköpfe genannt. Diese erinnern an die Gewaltthaten der Kroaten, welche während des 30jährigen Krieges 1634 die hiesige Kirche plün-